

# ♦♦ Schadecker Börrnchen

Herausgeber: Die Schadecker Ortsverein

April 2010

## 1960 - Kerkerbachbahner ziehen den Rock aus

Die Stilllegung einer Bahnstrecke ist normaler Weise kein Grund zum Feiern. Eher zum Gedenken, denn damit geht immer ein Stück Verbindung in die Region und auch zu anderen Menschen verloren. War das vor 50 Jahren auch so? Gab es entlang der Strecke eine sogenannte Industriebrache?

Auch wenn dieses Wort damals noch nicht in Gebrauch war, stand Schadeck und auch die anderen Anlieger, an der Bahnstrecke, nicht unter Schock. Es war halt so. Die Menschen wußten dass die Bodenschätze im Kerkerbachtal zur Neige gingen und sich der Abbau nicht mehr lohnte. Die Dynamik der Zeit hatte die Kerkerbachbahn überholt.

Arbeitsplätze gab es genug und die Agentur für Arbeit existierte noch nicht. Die Blechwarenfabrik suchte Leute und auch die Höchst AG war ein starker Arbeitgeber in der noch zu erfindenden Rhein-Main-Region. Die Menschen, auch die Schadecker, wurden mobiler. Freddy Quinn sang "Seemann Deine Heimat..." und Rocco Granata "Marina". Die Deutschen hatten Italien entdeckt und die Türken Deutschland.

Im Kerkerbachtal beginnen in der Zwischenzeit bereits - in neudeutsch -

die Rückbaumaßnahmen. Die Schienen werden recycelt, der metallischen Wiederverwertung zugeführt. Wenn die Bahnhöfe und Lagerhäuser keiner neuen Verwendung zugeführt werden konnten, wurden die Fenster vernagelt und auch die Haltestellenschilder verschwanden. Bald, so schien es, erobert die Natur die Trasse zurück, so als hätte es sie nie gegeben.

Es entsteht das neue Kerkerbachtal. Nur die Schadecker, die älter wurden als Methusalem, kennen dieses herrliche Tal - ohne den Weg, wie er heute existiert. Vor 50 Jahren dachte wohl auch kein Runkler-Touristikbüro an eine Vermarktung im Sinne eines Naherholungsgebietes, geschweige denn an den Freizeitwert überhaupt.

War es vielleicht ein Segen, dass die Kerkerbachbahn 1960 aufgab? An der Region ist die Auflösung der Bahn schmerzlos vorübergegangen und die Renaturierung zahlt sich heute mit einem Erholungswert aus, der noch weit in die Zukunft reicht und ausgebaut werden kann.

Mit einer Ausstellung möchte der Heimatverein Schadeck e.V. nicht nur die Erinnerungen an die Kerkerbachbahn, an die Menschen, denen sie Arbeit gab und auch an die Geschichten, die an der Strecke geschrieben wurden, erinnern, sondern auch den Wert für uns als Weg durch die Natur, als Weg zur Besinnung auf unsere Heimat erhalten. KN

**Eine Bitte:** Sollten Sie, verehrte Leserinnen und Leser noch Fotos, Bilder oder auch Postkarten besitzen, die mit der Kerkerbachbahn zu tun haben, dann rufen Sie bitte H.-J. Rahde, Tel. 91070 oder J. Kreuter, Tel. 353 an. Vielen Dank!

Das sind sie die Schadecker von der Kerkerbachbahn (soweit es die Redaktion in Erfahrung bringen konnte). V.l.n.r. Bild 1: Walter Press, 75 Jahre, steht am Hinweisschild zum Radwanderweg. Bild 2 zeigt mit dem 2. V.l. August Schmidt im Kreise seiner Kol-

legen. Er verunglückte 1961. Bild 3: Auch Rudi Noll arbeitete bei der Kerkerbachbahn. Ebenso wie Herbert Zimmermann, der aus Hofen gebürtig war aber in Schadeck wohnte. Jahrelang war er Schriftführer bei der Freiwilligen Feuerwehr Schadeck.



## Die Kerkerbachbahn fuhr vor 50 Jahren zum letzten Mal von Hintermeilingen nach Kerkerbach

Die Älteren unter uns, die im und um das Kerkerbachtal aufgewachsen sind, werden sich wohl noch gut an die Zeit erinnern, als die Kerkerbachbahn, dem Verlauf des Baches durch Wälder, Felder, Wiesen und Auen folgend, sich fauchend und schrill pfeifend durch das Tal schlängelte. Das ist nun schon 50 Jahre her. Am 20. Dezember 1960 fuhr die Kerkerbachbahn zum letzten Mal die Strecke von Hintermeilingen nach Kerkerbach.

Der Heimatverein Schadeck will daher mit einer Ausstellung am 26. und 27. Juni 2010 in der „Grünen Au“ anlässlich des Sommerfestes der Reha Trommershäuser an die Kerkerbachbahn erinnern.

### Blicken wir kurz in die Vergangenheit zurück

Mit Urkunde vom 9. April 1884 erteilte der König von Preußen einem eigens hierzu gebildeten Komitee in Limburg die Konzession zum Bau und Betrieb einer Schmalspur-Privatbahn für die Beförderung von Personen und Gütern im öffentlichen Verkehr von Heckholzhausen nach Dehm mit Anschluss an das Netz der Preußischen Staatsbahn in Kerkerbach.

Daraufhin wurde auf einer für den 12. Mai 1884 in Limburg einberufenen Generalversammlung von 10 Personen, die Kerkerbachbahn Aktien Gesellschaft (KB) mit Sitz in Limburg gegründet. Zu diesen 10 Aktionären zählten Holländer aus Rotterdam und Amsterdam, die in diesem Kreis die Mehrheit besaßen.

Der Sitz der Gesellschaft wurde 1887 nach Christianshütte und 1908 nach Kerkerbach verlegt.

Durch den Bau eines modernen Transportwesens sollte die Voraussetzung für einen konkurrenzfähigen Abbau von Bodenschätzen, wie Manganerz, Ton, Kalkstein, Basalt und Phosphorit im südlichen Westerwald geschaffen werden. Damit einhergehend erwartete man auch einen, wenn auch bescheidenen, wirtschaftlichen Aufschwung in dem armen Seitental der Lahn. Die Holländer sollen besonders an dem Basalt für den Ausbau des Küstenschutzes interessiert gewesen sein.

Der erste Streckenabschnitt führte dreigleisig in Normal- und 1 Meter-Schmalspur über eine Länge von 3,7 km von Kerkerbach über Steeden nach Dehm (Hafen) und wurde am 1. Mai 1886 zunächst nur für den Güterverkehr freigegeben. Am 5. November 1887 wurde der zweite Abschnitt Kerkerbach - Eschenau in Betrieb genommen und am 10. Januar 1888 die noch dazugehörige Strecke von Eschenau über Schupbach bis Heckholzhausen. Am 1. Juni 1888 erfolgte die Aufnahme des Gesamtverkehrs für Personen, Gepäck-, Stückgut und Wagenladungen auf der bis dahin gesamten Strecke von 15,9 km.

Da der Transport auf der Schiene sich für die Bahngesellschaft nicht zufriedenstellend entwickelte, entschied man sich für einen weiteren Ausbau der Bahnstrecke in den Westerwald, um eine bessere Verfrachtung des Tons und des gebrochenen Basaltgesteins zu ermöglichen. Nach Erteilung der entsprechenden Konzessionen für die Strecken Heckholzhausen Hintermeilingen 1901 und 1905 bis Mengers-

kirchen, wurde 1908 der Betrieb auf einer Gesamtlänge von 35,1 km aufgenommen. 1911 kam dann noch eine Stichverbindung von Eschenau nach Obertiefenbach zu den Basaltbrüchen hinzu. Die KB hatte ihre größte Ausdehnung erreicht.

Der wirtschaftliche Durchbruch ist der KB eigentlich niemals gelungen. Man hatte einerseits die Erwartungen zu hoch gesteckt, andererseits waren es jedoch die großen Krisen der Welt. Zwei Weltkriege, verbunden mit gewaltigen, politischen Veränderungen und verheerenden Wirtschaftskrisen setzten auch diesem Unternehmen gewaltig zu. Das Unternehmen hatte eigentlich niemals eine echte Chance.

So steckte die KB 1920 in einer großen Krise, die sie in ein schweres, finanzielles Desaster führte. Um dort wieder herauszukommen, war die Gesellschaft gezwungen, die unprofitable Strecke Hintermeilingen Mengerskirchen an die AG Eisfelder Steinwerke zu verkaufen, die diese Strecke als „Hintermeilingen Mengerskirchen Anschlussbahn“ bis 1935 betrieb. Außerdem musste aus demselben Grund der Streckenanschluss zu den Basaltbrüchen nach Obertiefenbach 1920 abgebrochen werden.

Eine lang erwartete wirtschaftliche Belebung, wenn man so will, erfuhr die KB durch den Bau der Limburger Autobahnbrücke ab 1936, wo sie den Auftrag für den Transport des Baumaterials erhielt. Dann nochmals in den ersten Nachkriegsjahren, als die Menschen mangels anderer Verkehrsmittel auf die Fahrt mit der KB angewiesen waren. Es sei hierbei an die Hamsterfahrten der Städter auf das Land erinnert, wodurch sich 1947 die Beförderungszahl von 213.720 Personen auf einen bis dahin nicht erreichten Stand erhöhte.

Durch die Konkurrenz von LKW und dem zunehmenden Individualverkehr war der wirtschaftliche Niedergang der KB nicht mehr abzuwenden. Der Zugverkehr reduzierte sich immer mehr. Ab dem 1. Juni 1958 wurde täglich nur noch ein Zugpaar von Kerkerbach bis Hintermeilingen angeboten, bis dann mit der letzten Fahrt am 20. Dezember 1960 der Betrieb auf dieser Strecke ganz eingestellt wurde. Der noch verbliebene dreigleisige Schienenverkehr auf der 3,7 km langen Strecke Kerkerbach Hafen Dehm wurde am 1. Januar 1975 von der Deutschen Bundesbahn übernommen. Die Kerkerbachbahn Aktien Gesellschaft hatte ihren Schienenverkehr endgültig aufgegeben und war keine aktive Eisenbahngesellschaft mehr.

Ab 1949 betrieb die KB bis 1956 zwar noch einen Omnibusverkehr und hat ab 1959 mit einer eigenen Tochtergesellschaft den Güterverkehr mit Silo LKW aufgenommen, als aber auch dieser Geschäftszweig eingestellt wurde, gab die KB das Transportgeschäft endgültig auf. Sie betätigte sich von nun an im Immobiliengeschäft. Der Sitz der KB wurde nach Mannheim verlegt, wo sie in Geldgeschäfte verwickelt gewesen sein soll, die letztendlich 1984, genau hundert Jahre nach ihrer Gründung, zum Konkurs führten.

### Und warum diese Ausstellung in der „Grünen Au“?

Die älteren Schadecker erinnern sich noch sehr gut an die Kerkerbachbahn. Und wer sich an sie erinnert, kommt dann fast immer auf die „Grüne Au“ zu sprechen, sind doch viele Erinnerungen

aus der Kindheit und Jugend damit verbunden. Denn ohne Kerkerbachbahn gäbe es auch keine „Grüne Au“, und um beide ranken sich viele Geschichten und Anekdoten.

Die „Grüne Au“ wurde 1894 erbaut als Bahnhofswirtschaft und Ausflugslokal für die zu erwartenden Reisenden, vor allem Touristen, die mit der KB in das Seitental der Lahn gelangen sollten. Die Zahl der Touristen blieb jedoch sehr überschaubar, aber die „Grüne Au“ entwickelte sich immer mehr zu einem sehr beliebten Ort der heiteren Begegnung für die Schadecker und ihre Nachbarorte. Hier trafen sich Jung und Alt, hier wurde getanzt und gefeiert, ob im Lokal oder im Freien, hier wurden die ersten zarten Bande geknüpft, viele davon auf Dauer. Diese Zeiten gibt es schon lange nicht mehr, wie aber schon erwähnt: Die Erinnerung daran ist bei den älteren Schadeckern tief verankert und die Geschichten und Anekdoten werden von Generation zu Generation weitergegeben.

Die Grüne Au gehört jetzt der „Trommershäuser Reha“ und ist eine Herberge für Menschen, die der Hilfe benötigen. Sie ist eine Stätte der Begegnung für Menschen geblieben; jetzt für jene, denen man Geborgenheit und Lebensfreude geben will. - Eigentlich ist die Grüne Au immer noch das, was sie immer war.

### DIE KERKERBACHBAHN

Eine Ausstellung über ihre Geschichte vom 26. bis 27. Juli 2010 in und um die „Grüne Au“.

1960 fuhr die Kerkerbachbahn zum letzten Mal von Hintermeilingen nach Kerkerbach, danach wurde der Betrieb auf dieser Strecke eingestellt. Viele Schadecker verbindet mit dieser Bahn Erinnerungen an Kindheit und Jugend.

Der Heimatverein Schadeck nimmt dieses Ereignis vor 50 Jahren zum Anlass, im Rahmen des Sommerfestes der „Trommershäuser Reha“ eine Ausstellung über die Geschichte der Kerkerbachbahn in der „Grünen Au“ zu veranstalten.

Es werden geboten:

- Informationen in Wort, Bild, Ton und Filmen.
- Exponate der Kerkerbachbahn.
- Die Kerkerbachbahn als Modellbahn auf einer großen Anlage.
- Aufführung der Schadecker Schauspielgruppe „Zwiebelfisch“ über die Kerkerbachbahn.

Eröffnung ist am 26.06. um 10.00 Uhr.

Am Sonntag, 27.06., findet vorab um 10.00 Uhr ein Gottesdienst mit der Gruppe Zwiebelfisch im Freien statt.

Die Ausstellung ist an beiden Tagen bis 18.00 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich gesorgt.

Wer noch im Besitz von Unterlagen oder Gegenständen der Kerkerbachbahn ist und für diese die Ausstellung zu Verfügung stellen möchte, wende sich bitte an Heinz Rahde (06482-91070), Klaus Martin (06482-1030) oder Jürgen Kreuter (06482-353).

Die „Trommershäuser Reha“ und der „Heimatverein Schadeck“ heißen sie herzlich willkommen.

## Kerkerbachbahn- Ausstellung-Programm

**Samstag, dem 26. Juni 2010**

11.00 Empfang zur Eröffnung der Ausstellung mit Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Heimatverein Schadeck e.V. Klaus Martin

„Der Fortschritt macht nicht Halt“  
Ein Kurzreferat zum Thema Zukunft

Der Schirmherr begrüßt die Gäste

Grußworte

Der Gastgeber heißt alle willkommen

11.30 1. Rundgang durch die Ausstellung unter sachkundiger Begleitung

Der Getränkeauschank beginnt.  
Der Grill wird angefeuert

18.00 Die Ausstellung schließt

**Sonntag, dem 27. Juni 2010**

10.00 Beginn des Sommerfestes der Trommershäuser Reha in der Grünen Au mit einem Gottesdienst und der Gruppe Zwiebeln

11.00 Fröhlichoppen

Spiel und Spaß für Kinder mit Silke Conrad  
Streichelzoo  
Kutschfahrten

15.00 Kaffee und Kuchen

18.00 Ausklang des Festes

Änderungen vorbehalten

## Gemischter Chor Concordia

**Was gibt es Neues beim Gesangverein?**

Sehr zufrieden ist der Vorstand der Concordia mit der Entwicklung des neuen Chores. Zwar könnten noch Sängerinnen und Sänger dazu kommen, aber da der Chor in allen Stimmen gut besetzt ist, bleibt er auch dann singfähig, wenn mal jemand fehlt. Alle Beteiligten sind sich darüber im Klaren, dass die Existenz des neuen Chores ganz wesentlich mit der Person des Dirigenten Ulrich Diehl verknüpft ist.

Die Bezahlung des Dirigenten hofft man durch zusätzliche Beiträge der Sängerinnen und Sänger des neuen Chores und durch Einnahmen aus besonderen Veranstaltungen bestreiten zu können. Nur ein Name für den neuen Chor fehlt noch, aber der Vorstand ist auf der Suche und will die Sängerinnen und Sänger an der Namensgebung beteiligen. Man darf gespannt sein, was dabei herauskommt, wenn alle ihr Votum abgegeben haben. Der neue Chor wird am 28. Mai im Rahmen eines Konzertes in Schwickershausen auftreten.

Als besonderen Erfolg kann der Vorstand die Veranstaltung einer Fastnachtssitzung am 13. Februar verbuchen. Zwar waren die Vorbereitungen mit einigen Mühen verbunden, doch der Verlauf gab den Organisatoren Recht. Als besonders schwierig erwies es sich, eine Bühne aufzutreiben, da das Haus der Vereine (noch?) keine eigene Bühne hat. Schließlich wurde man in Ennerich fündig. Die anderen Ortsteile benötigten ihre Bühnen für eigene Veranstaltungen.

Man hatte sich in diesem Jahr entschlossen, Eintrittskarten nur im Vorverkauf und nicht mehr an der Abendkasse anzubieten. Schon etliche Tage vor der Veranstaltung war die Sitzung ausverkauft. Diese Regelung tat der Stimmung im Saal keinen Abbruch. Im Gegenteil: Alle Besucher

hatten einen Sitzplatz, von dem aus sie das Geschehen auf der Bühne verfolgen konnten. Die Stimmung war gut. Die Akteure fanden die notwendige Aufmerksamkeit, und ihre Beiträge gingen nicht in der überbordenden Fröhlichkeit unter. Sängerinnen und Sänger aus beiden Chören hatten unter der Leitung ihres Dirigenten Ulrich Diehl eigens für die Sitzung einige heitere Musikstücke einstudiert, die sie den aufmerksamen Närrinnen und Narren vortragen konnten, begleitet von Ulrich Diehl am Klavier. Die Presse hat ausführlich über die Veranstaltung berichtet.

Ein besonderer Dank gilt den vielen Vereinsmitgliedern, die bei der Vorbereitung, der Herrichtung des Raumes, in der Veranstaltung selbst und beim Aufräumen mitgeholfen haben. Da über den neuen Chor einige jüngere Sängerinnen und Sänger zum Verein gestoßen sind, konnten wieder alle Arbeiten von den Vereinsmitgliedern übernommen werden.

Doch der Vorstand hat sich für dieses Jahr noch mehr vorgenommen, denn auch die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen. Zunächst ist eine dreitägige Minikreuzfahrt geplant. Beim Verfassen dieses Beitrages von der stand allerdings noch nicht fest, ob sie zustande kommt.

Am 15. August hofft der Vorstand bei einem Grillfest hinter dem Haus der Vereine, möglichst viele Sängerinnen und Sänger aus beiden Chören begrüßen zu können. Der Höhepunkt im Vereinsleben des Jahres 2010 soll dann ein Konzert beider Chöre am 25. September sein. Beide Chöre wollen sich auf diese Veranstaltung durch ein Probenwochenende bzw. einen Probenabend besonders vorbereiten. Neben bereits bekannten Stücken, die beim letzten Konzert gut ankamen, werden sie auch etliche neu einstudierte Lieder vortragen.

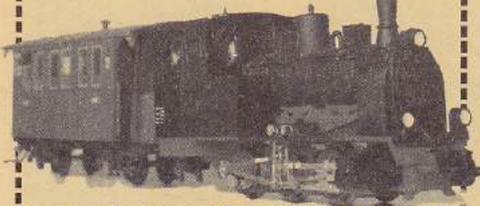
## Freiwillige Feuerwehr Schadeck

# Freiwillige Feuerwehr stellt Weichen für die Zukunft

Im Gasthaus „Zur Alte Burgschenke“ war der Saal voll und Wehrführer Michael Scholz freute sich über das Interesse an der Jahreshauptversammlung der Schadecker Feuerwehr. Als Gäste konnte er Bürgermeister Friedhelm Bender und Stadtbrandinspektor Andreas Schuld begrüßen.

Nach einem ausführlichen Bericht des Schriftführers Michael Staacks über die Aktivitäten der Feuerwehr im vergangenen Jahr wurde die neue Führung der Wehr gewählt. Bestätigt in Ihren Aufgaben wur-

den Wehrführer Michael Scholz und sein Stellvertreter Frank Meffert. Des weiteren blieben dem Vorstand erhalten: Heinz Schreiber (Kassierer), Norbert Schmidt (Gerätewart), Eckhard Hafner und



Thorsten Mischalek (Beisitzer) sowie Johannes Läufer als Vertreter der Seniorenkameradschaft.

Michael Staacks schied mit herzlichem Dank nach mehr als zehn Jahren als Schriftführer aus. An seine Stelle wurde eine Frau gewählt. Britta-Carina Vieten wird jetzt die schreibende Rolle in der Männerriege übernehmen.

### Das neue Feuerwehrgerätehaus

Das war das Thema von Bürgermeister Bender, der die Notwendigkeit eines Neubaus wortgewandt vorstellte. Auch der Stadtbrandinspektor sprach von der Bedeutung dieser Entscheidung, vor allem deshalb, weil es die Kraft von zwei Wehren, nämlich von Schadeck und Runkel zusammenführen wird. Die Planungen für das neue Haus seien schon weit voran-  
 schritten. In Modernen Räumen soll die Effizienz der beiden Wehren zusam-

mengeführt werden. Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit soll in der Werbung junger Menschen für die Feuerwehr liegen.

Die aktiven Wehrleute haben ein gebrauchtes Auto zu einem Mannschaftswagen umgebaut, der in der Jungendarbeit und auch für die Senioren genutzt werden wird. Die Anschaffung eines Bootes für die Schadecker Feuerwehr erfüllt die vorgeschriebene "Zehn-Minuten-Hilfeleistung" auf dem Wasser.

**Am 10. Juli 2010 führt die Freiwillige Feuerwehr ein Geschicklichtsfahren durch. Übungsfeld ist der Parkplatz an der Schule. Aktuelle Informationen können zur gegebenen Zeit aus der Tagespresse entnommen werden.**

## Turnverein Schadeck 1901 e.V.

### Jahreshauptversammlung

Der bisherige Vorstand erhielt von der Versammlung ein eindeutiges Votum: Er wurde einstimmig wiedergewählt. Eckard Hafner (1. Vorsitzender), Klaus Neuhofen (2. Vorsitzender), Meike Mannes und ihr Stellvertreter Uwe Dreiling an der Kasse, Björn Böhm ist weiter Schriftführer und wird vertreten von Frank Ohlemacher. Auch die Beisitzer Hugo Schmidt und Friedhelm Puls wurden in ihrem Ämtern bestätigt.

### Tennisabteilung

personelle Stärke der Tennisabteilung

ist schwächer geworden. Doch die aktive Tennismannschaft ist in die Bezirksliga aufgestiegen. Von der Attraktivität möchte die Mannschaft gern hier weiter kräftig mitspielen.

### Fußball

Die SG Schadeck-Hofen-Eschenau ist zur Zeit ohne Führungsspitze. Die Interessenlage hier ein Ehrenamt zu übernehmen, sieht ausgesprochen schlecht aus. Seit einem Jahr fehlen die engagierten Mitglieder, die sich um die Abteilung kümmern. Das wirkt sich unterschwellig auch auf die Leistung der Mannschaften aus. Hier muß die Frage erlaubt sein, wie

viel Zeit noch vergehen muß, um eine Lösung zu finden.

### Gymnastik

Der Montagabend als Abend der Gymnastik im Haus der Vereine hat sich etabliert. Ihn jedoch in den Wettbewerb zu den Fitness-Studios zu sehen, wäre der falsche Ansatz, um das Angebot, einiges für die Gesundheit zu tun, attraktiv zu machen. Auch dass die Teilnahme an den Gymnastikabenden für Mitglieder kostenlos ist, scheint kein Argument zu sein. Was kann es dann sein, was ziehen könnte? Diese Frage bleibt wohl offen.

### X4-Dance...

...Die Tanzgruppe des TV Schadeck ist eine sehr lebendige Abteilung. Sie bietet jungen Menschen, auch den "Minis" wie sie von Marina Lanois genannt werden, viel Spaß an der rhythmischen und tänzerischen Bewegung. Auch die Zusammenarbeit in einer Tanzgruppe ist für den sozialen Kontakt junger Menschen nicht zu unterschätzen. Auf so manchen Veranstaltung, auch außerhalb des Verein zeigt X4-Dance sein Können und wirbt so für die Leistung der Übungsleiterinnen.

### Anbau eines Vordaches am Haus der Vereine.

Um bei der Kirmes ein ansprechenderes Raumangebot bieten zu können, ist schon seit einiger Zeit, der Anbau eines Vordaches zur Fußballplatzseite hin ins Auge gefaßt worden. Hugo Schmidt, der sich diesem Vorhaben angenommen hat, stößt mit den Planungen auf immer neue Probleme mit den Genehmigungsbehörden, was immer wieder zu neuen Verzögerungen führt. Ob bis zum Oktober in diesem Jahr auf das Kirmeszelt verzichtet werden kann, um dann im und am Haus der Vereine die Kirmes abhalten zu können, steht in den Sternen des Amtshimmel.



Bewußte Bewegung stärkt das Immunsystem, die Gelenke, Muskeln und Bänder.

Nachruf

Der TV Schadeck 01 und alle Mitglieder nehmen Anteil am Tod von Walter Schulz. Der Familie Schulz gilt das Beileid des Vereins, der ein Idol des regionalen Fußball vergangener Jahre verloren hat. Walter Schulz war mit dabei, als 1971 die Spielgemeinschaft Schadeck-Hofen-Eschenau gegründet wurde.

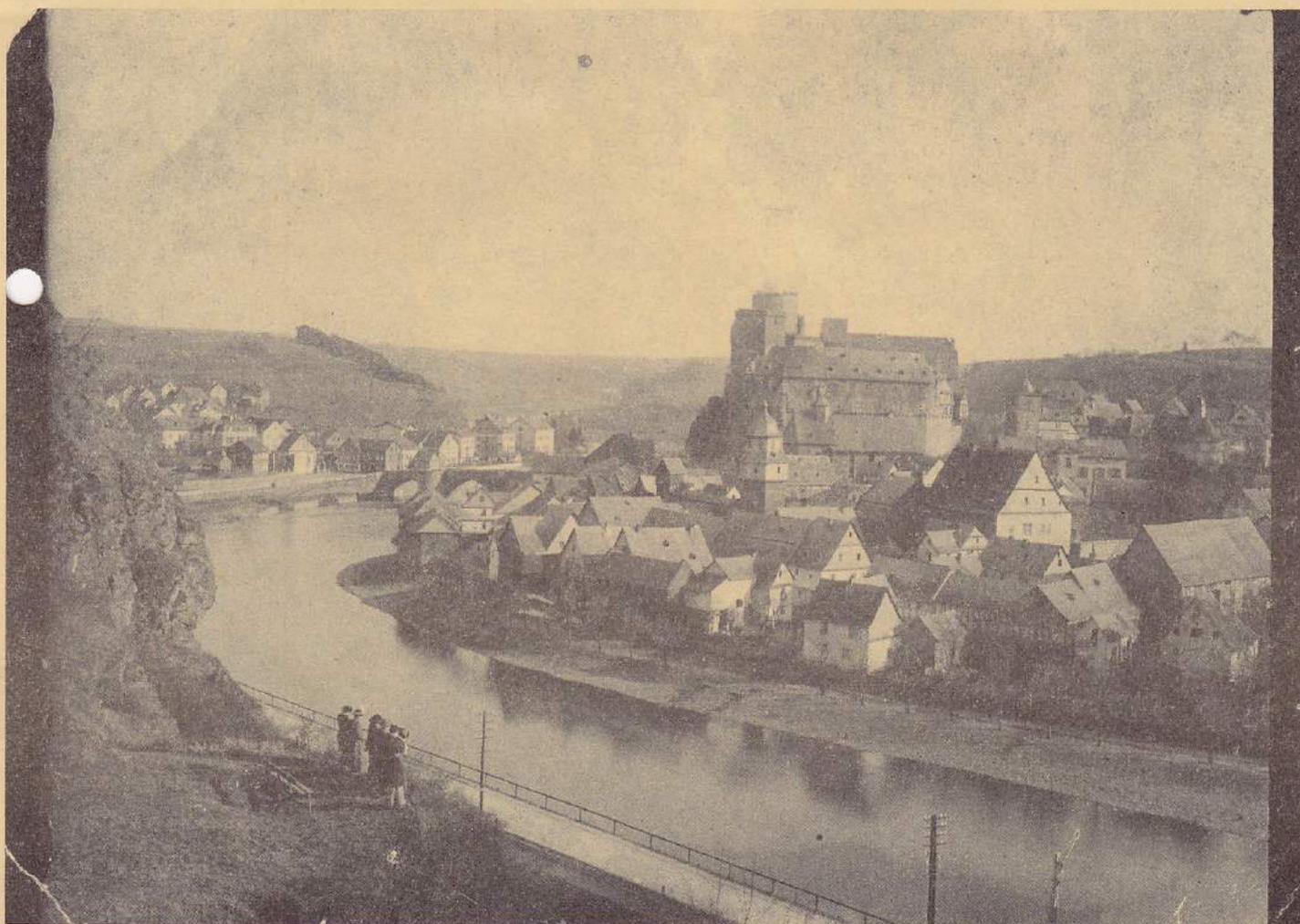


Seine Qualitäten als Torwart konnten als legendär bezeichnet werden, ebenso wie sein Fairplay und sein Sportsgeist. Der TV Schadeck muß sich bei ihm für sein Engagement bedanken. Er hat seinen Anteil zur Geschichte des Vereins beigetragen.

## Das Schadecker Bilderquiz

Was Postkarten so alles zeigen. Dieses Mal geht es um das Foto unten. Eine ganz neue Perspektive bot sich den Besuchern der Aussichtsplattform, die mit ihren Bänken zum Verweilen einlud. Wo der Aussichtspunkt lag, ist unschwer zu erkennen. Doch zu welcher Zeit sie existierte, ist nur an kleinen Details zu erkennen. Raten Sie, verehrte Leserinnen

und Leser. Vielleicht sind Sie aber auch der Meinung, dass es sehr schön wäre, wieder einen solchen Blick auf Runkel werfen zu können. Das Bild rechts mit dem Lahnbogen, der alten Brücke und dem Gasthaus in der Grünen Au stammt aus dem Jahre 1935. Haben Sie's gewußt?



## Tennisabteilung

Wie schon seit Jahren üblich steht im Frühjahr die Herrichtung der Tennisplätze für die kommende Saison an. Ein Bericht über die Abteilungsversammlung ist dem Artikel unter der Rubrik "TV Schadeck 01 e.V." zu entnehmen.

Am 20. März 2010 fand der erste Arbeitseinsatz auf den Plätzen statt. Der

27. März war als Ersatz für den 20. März eingesetzt. Weitere Termine sind der 10. und der 17. April 2010.

Mit der Platzöffnung am 25. April dieses Jahres soll die gelbe oder weiße Kugel, wieder über Sieg und Niederlage entscheiden. Aber auch nur ein paar Sätze so richtig "kloppen" macht Spaß und hält fit.

Der nächste, wichtige Termin ist das Jugendtraining, das am 8. Mai 10 beginnt.

Auf dieses Training legt die Tennisabteilung großen Wert. Der Nachwuchs ist einer der Lebensnerven der Abteilung.

Mit dem Beginn der Medenrunde voraussichtlich am 17. Mai 2100 wird es Ernst bei den Aktiven. Der Aufstieg bedeutet, dass starke Gegner von unserer Mannschaft besiegt werden müssen um die Spielklasse zu erhalten.

Viel Glück!



**Impressum:** Für den Inhalt der jeweiligen Beiträge sind die Autoren beziehungsweise die einzelnen Ortsvereine verantwortlich. Die einzelnen Berichte und Bilder hat Klaus Neuhofen zusammengestellt. Redaktionsschluss für das Kirmes-Börnchen 2010 ist der 04.10.2010.